

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 43.

Mittwoch den 23. Februar

1859.

3 67. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate August 1858 vorschristmäßig einregistrirt worden.

1. Das Privilegium der Brüder Jasson Petit Gaudet & Komp. ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens zum Walzen der runden, zylindrischen und nicht zylindrischen Stücke.

2. Das Privilegium der Brüder Jasson Petit Gaudet & Komp. ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung in der Anwendung des gegossenen Stahlbleches zu verschiedenen Industrien.

3. Das Privilegium des Franz Theophil Moison, ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung eines neuen Regulator-Systems, welches sich bei jeder Triebkraft anbringen lasse.

4. Das Privilegium des Viktor Josef Rebel und Jean Journiol, ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung einer typographischen Presse zum gleichzeitigen Drucken in mehreren Farben.

5. Das Privilegium des François Arphouse Theroulde, ddo. 22. April 1856, auf die Erfindung in der Mineralisation animalischer Substanzen, welche zur Anwendung für die Industrie und den Ackerbau bestimmt sind.

6. Das Privilegium des Karl Kuno Hallsinger, ddo. 21. Juni 1856, auf die Erfindung einer Maschine als Ersatz der Blasbälge (selbstgehender Ventilator genannt.)

7. Das Privilegium des Johann Minat und Johann Payer, ddo. 18. März 1856, auf die Erfindung, aus glatten oder nach beliebigem Ornamenten durchbrochenen Metallblechen allerhand gefaltete Leisten und Röhren von den mannigfaltigsten Querschnitten zu erzeugen und sie zur Verfertigung von Gefässen und Verzierungungen allerlei metallener Möbeln u. zu verwenden.

8. Das Privilegium des Georg Zwoboda und Karl Volt, ddo. 14. März 1857, auf die Erfindung einer Maschine zum Schneiden des Krautes, der Rüben, des Speckes u. dgl.

9. Das Privilegium des Karl Grafen Berchold, ddo. 10. Mai 1857, auf die Erfindung, in jedem gewöhnlichen Ziegelofen Ziegel von schwarzer Farbe, so wie auch gewöhnliche Ziegel zu brennen.

10. Das Privilegium des Robert Winkler, ddo. 10. Mai 1857 auf die Erfindung eines Stoffes, welcher aus Baumwolle mit Kopshaar oder ostindischem Seegrass verarbeitbar verbunden werde, das letztere Materialien nur auf einer Seite des Stoffes sichtbar seien.

11. Das Privilegium des Friedrich Rödiger, ddo. 13. Mai 1857, auf die Verbesserung des Weisfahrens, Schraubenmuttern an den Holz- und Holz in Platten dauerhaft zu befestigen.

12. Das Privilegium des Thomas Durac, ddo. 2. Juli 1857, auf die Erfindung einer Konstruktion der Zimmer-Heizöfen.

13. Das Privilegium des Freiherrn v. Sonnenthal, ddo. 26. August 1857, auf die Erfindung, mittelst eines eigenthümlich konstruirten Hahnes bei Pumpen und Hebern eine vollkommene Saugwirkung auf eine einfache Art hervorzubringen.

14. Das Privilegium des Josef Jakowit, ddo. 19. Juli 1857, auf die Erfindung, aus Seiden-Schaf- und Baumwoll-Chenillen auf Werkstühlen gewirkte Chenillen in allen Formen zu erzeugen.

15. Das Privilegium des Konrad Vriel, ddo. 11. August 1857, auf die Erfindung einer vollkommen feuerfesten und wasserdichten Steinpappe.

16. Das Privilegium des Emerich Kolbenheyer, ddo. 2. September 1857, auf die Verbesserung der als Theekochmaschine benützten, derzeit üblichen Theekessel und Samovars.

17. Das Privilegium des Eduard Josef Körmendi und A. L. Ponson, ddo. 24. Juni 1856, auf die Erfindung, aus Braun-, Stein- und überhaupt aus Mineralkohlenziegeln Steinkohlenziegel zu erzeugen.

18. Das Privilegium des Samuel Schindler (an Walter Claus übertragen), ddo. 21. Mai 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Krämpelung von Baumwoll- und andern Faserstoffen.

19. Das Privilegium des Bernhard Bardamez, ddo. 5. März 1852, auf die Verbesserung seiner am 19. November 1850 priv. Holzstüpfmethode.

20. Das Privilegium des Johann Hörbst, ddo. 29. März 1852, auf die Verbesserung des unter dem Namen carta rigata zur Manufakturzeichnung erforderlichen Liniamentenpapiers.

21. Das Privilegium des Ludwig Baron Lo Presti, ddo. 2. Februar 1853, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Baumrodungsmaschine.

22. Das Privilegium des Jakob Kunwald, ddo. 10. Februar 1853, auf die Erfindung von Aufsatz-Defen zum Kalkbrennen.

23. Das Privilegium des Moriz Vorbeer, ddo. 10. Februar 1853, auf die Erfindung, rohe Kaffeebohnen in größeren Quantitäten durch Anwendung von erhitzter Luft zu rösten.

24. Das Privilegium des Wilhelm Knepper, ddo. 11. Februar 1853, auf die Verbesserung mittelst einer neuen Verfahrungsart die gefärbten, gedruckten, marmorirten und gepressten Papiere in weit feureren Farben und mit viel schönerem Glanze als bisher zu erzeugen.

25. Das Privilegium des Benjamin Laurent, ddo. 12. Februar 1855, auf die Verbesserung an den Radbüchsen.

26. Das Privilegium des Fortunat Kajetan Peter Maria Viktor Maneglia, ddo. 2. Februar 1856, auf eine Verbesserung an den Eisenbahnwagen.

27. Das Privilegium des Fortunat Kajetan Peter Maria Viktor Maneglia, ddo. 2. Februar 1856, auf eine Verbesserung an den Eisenbahnwagen.

28. Das Privilegium des Manoah Alden, ddo. 12. Februar 1856, auf eine Verbesserung der Ventilatoren.

29. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 14. Februar 1856, auf die Erfindung eines selbstthätigen Schmier-Apparates.

30. Das Privilegium des Dominik Mery, ddo. 1. Februar 1857, auf die Erfindung, Mahlmühlen mittelst Schwungradern von verschiedener Geschwindigkeit, welche mittelst eines pendelartigen Hebels oder Schwengels in Bewegung gesetzt werden, betreiben zu können.

31. Das Privilegium des Johann Ferdinand Schur, ddo. 2. Februar 1857, auf die Erfindung eines Leuchtstoffes „Leucophosphor-Licht“ genannt.

32. Das Privilegium des Franz Schwarz, ddo. 4. Februar 1857, auf die Verbesserung im Weben von baum- und schafwollenen, sowie gemischten Stoffen mittelst Anwendung einer eigenthümlichen Vorrichtung an den Regulatoren.

33. Das Privilegium des Anton Paolotti, ddo. 6. Februar 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche mittelst Reibung die Bewegung einer Rolle auf eine andere mit veränderlicher Geschwindigkeit übertragen werden könne, „diavolo“ genannt.

34. Das Privilegium des Friedrich Pönig, ddo. 7. Februar 1857, auf die Erfindung, große Glocken in Sand zu gießen und denselben die abgesondert gegossenen Kronen aufzuzuhrauben.

35. Das Privilegium des Franz Sajoo, ddo. 8. Februar 1857, auf eine Verbesserung der ihm am 6. April 1856 priv. Zapfenlager.

36. Das Privilegium des Franz Höhnel, ddo. 10. Februar 1857, auf eine Verbesserung der demselben unterm 15. September 1854 priv. Möbel-Ornamenten-Mosaik.

37. Das Privilegium des Karl Wolstmann, ddo. 10. Februar 1857, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Steife für Filz- und Seidenhüte.

38. Das Privilegium des Johann Felsinger und Christian Mahlenbeck, ddo. 15. Februar 1857, auf die Entdeckung, aus Steinkohlentheer Pech und Ruß zu erzeugen.

39. Das Privilegium des Josef Herschmann und Ludwig Jasper, ddo. 15. Februar 1857, auf die Verbesserung der Nähmaschine.

40. Das Privilegium des Kajetan Ebenhöch, ddo. 15. Februar 1857, auf die Erfindung in der Konstruktion der Drahtausglühöfen.

41. Das Privilegium des Karl Arthur Callon, ddo. 15. Februar 1857, auf die Erfindung eines Verfahrens, Teppiche und verschiedene Bekleidungsstoffe zuzurichten.

42. Das Privilegium des Giovanni Girardi, ddo. 18. Februar 1857, auf die Erfindung in der Anfertigung aller Arten von Mosaik-Arbeiten.

43. Das Privilegium des Georg Märkl, ddo. 20. Februar 1857, auf die Verbesserung an den automatischen Musikinstrumenten.

44. Das Privilegium des Wilhelm Köhler und Adolf Neach, ddo. 20. Februar 1857, auf eine Verbesserung an Stempel- und Siegelpressen.

45. Das Privilegium des Saint Albin Hugues, ddo. 20. Februar 1857, auf die Erfindung einer transportirbaren Sägemaschine.

46. Das Privilegium des Johann Nep. Andreas Sageder, ddo. 20. Februar 1857, auf die Erfindung, alle Gattung Spielkarten mit eigenthümlichen Randverzierungungen durch Druck und Paronen zu erzeugen.

47. Das Privilegium des Karl Kollinger ddo. 21. Februar 1857, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Presse.

48. Das Privilegium des John Haswell, ddo. 4. Juli 1855, auf die Erfindung einer neuen Lokomotiv-Achsenführung.

49. Das Privilegium des Josef Kubner, ddo. 3. Mai 1857, auf die Erfindung einer Steinpappe zur Bedachung von Gebäuden.

50. Das Privilegium des Siegfried Marcus, ddo. 14. März 1857, auf die Verbesserung der Sicherheitsventile an den Dampfketten, wornach das Ventil durch eine tiefer im Kessel befindliche Dampfschicht gehoben, sich vollständig öffne und eine verhältnismäßig geringe Belastung zum Schließen der Ausströmungsöffnung benötige.

51. Das Privilegium des Leopold Hock (an Theresia Hock übertragen) ddo. 13. Juni 1855, auf die Erfindung einer Schmierbüchse für Del oder andere flüssige Schmiermittel.

52. Das Privilegium des Johann Wolffsohn, ddo. 18. Mai 1856, auf die Erfindung neuer Vorrichtungen bei schon bestehenden oder neu herzustellen Aborten.

53. Das Privilegium des Wlth. Knaust, ddo. 20. April 1857, auf die Verbesserung der Zucker-Säger und Schneidmaschine.

54. Das Privilegium des Engelbert Aigner, ddo. 22. April 1857, auf die Verbesserung an Hochdruck-Dampfmaschinen jeder Art.

Die unter der Zahl 1, 2, 3, 4 und 5 aufgeführten Privilegien sind durch Nichtausübung, jene sub Zahl 13, 14, 15 und 16 durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegiums-Archiv in Aufbewahrung.

3. 65. a (2)

Zu besetzen ist die provisorische Zollamts-Kontrollorsstelle bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Lussinpiccolo in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. ö. W., dem Genusse einer Naturalwohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen, insbesondere aus der Warenkunde und dem neuen Zollverfahren, dann der vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hiesigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verwandt sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. März 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 7. Februar 1859.

3. 326. (2)

Nr. 673.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt:

Es habe über Ansuchen der Gebrüder Sternberger, die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Josef Klisch gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates inliegenden Hauses Konfk. Nr. 39 am alten Markte hier, sammt Garten, An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 3796 30 kr. oder 3986 fl. 32 kr. öst. W., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung vor diesem Gerichte auf den 28. März, 2. Mai und 6. Juni l. J. Vormittags mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchsextrakt und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 12. Februar 1859.

B. 257. (3) Nr. 416.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stalzer von Altsriedach, gegen Andreas Fritz von Untersteinwand, wegen aus dem Urtheile vom 7. November 1857, B. 7029, schuldigen 140 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschoe Tom. XIV, Fol. 1974 u. 1975 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 351 fl. 75 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

B. 258. (8) Nr. 501.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hogge von Weissenstein, durch Maria Hogge, gegen Johann Hogge von ebenda Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 29. August 1857, B. 5351, schuldigen 98 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschoe Tom. VII, Fol. 1109, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 357 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 8. März, auf den 9. April und auf den 17. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

B. 276. (3) Nr. 176.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelstein, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 19. Dezember 1858, Nr. 1731, bekannt gemacht, daß zu der auf den 7. Februar 1859 angeordneten exekutiven Lizitation der, dem Martin Martinzibich in Gaberje gehörigen, auf 798 fl. ö. W. geschätzten Hübrealität Urb. Nr. 14 ad Gut Freudenau kein Kauflustiger erschienen sei, und demnach am 11. März d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts die 2. Lizitation vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Raasdach zu Weixelstein, als Gericht, am 7. Februar 1858.

B. 280. (3) Nr. 1421.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß das in der Rechtsache des Johann Schaidler von Laibach, gegen Giuseppe Corte erstlossene diesgerichtliche Urtheil vom 21. Dezember 1858, B. 20152, ob des unbekannteten Aufenthaltes, des Adressaten, dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zuge stellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Jänner 1859.

B. 284. (3) Nr. 579.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Das h. k. l. Landesgericht Laibach habe mit Zuschrift vom 22. v. M., B. 77 und 122, über Einschreiten des Konkursmassa-Verwalters Herrn Anton Schabek von Dorneg und der zustimmenden Erklärung der Konkurs-Gläubiger in die neuerliche Feilbietung der Karl Veritischen Konkurs-Fabrnisse mit dem Beifolge gewilliget, bei dieser Feilbietungstagsakung die Fabrnisse auch unter dem Schätzungswerte hintan zu geben.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 30. November v. J., B. 6776, wird demnach zur öffentlichen Veräußerung der obigen Krida-Fabrnisse die 2. Tagsakung auf den 14. März d. J. und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage, jedesmal früh 9 Uhr im Orte Sagurje mit dem Beifolge angeordnet, daß hiebei die Fabrnisse auch unter dem Schätzungswerte gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Februar 1859.

B. 301. (3) Nr. 195.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 22. Oktober 1858, B. 2720, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Anton Stritar von Brod, gegen Martin Schintzig von Dstern, zur ersten Feilbietung der dem Lehtern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den 28. Februar d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

B. 288. (3) Nr. 4982.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Leuschin von Schuschje, gegen Anton Zhampa von Winkel bei Neufist, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1850 schuldigen 19 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz Urb. Fol. 548 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 190 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 12. März, auf den 11. April und auf den 14. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Winkel mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

B. 289. (3) Nr. 4901.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Mediz von St. Gregor, gegen Andreas Penzbina von Traunk, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1857 schuldigen 58 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1340 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2390 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 7. März, auf den 9. April und auf den 7. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

B. 290. (3) Nr. 4859.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Schneider & Schigan von Laibach, gegen Simon Kerische von Gorra, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Mai 1856 schuldigen 130 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1095, sub Konf. Nr. 6 in Gorra liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 667 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsakungen auf den 7. März, auf den 9. April in der Amtskanzlei, und auf den 7. Mai 1859 im Orte Gorra, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

B. 291. (3) Nr. 4819.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschek von Planina, gegen Jerni Knaus von Grib, wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen,

im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz gelegenen Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsakungen auf den 9. Mai, auf den 11. Juni und auf den 9. Juli, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Grib mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. Dezember 1858.

B. 297. (3) Nr. 78.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkassa, durch Herrn Dr. Raab von Laibach, gegen Anton und Gertraud Perko, dann Franz Perko von Großkorren Nr. 9, wegen aus dem Urtheile vdo. 13. März 1858, B. 4206, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rektf. Nr. 198 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität zu Großkorren Konf. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. C. M., und der auf 3 fl. 8 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 9. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr zu Großkorren mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

B. 298. (3) Nr. 694.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 9. April 1834 Josef Hermacora, Bergknappe zu Pölling, Bezirksamt Altbosen in Kärnten, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, worin er seine Schwester zum dritten Theile als Erbin einsetzte.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt und der Name dieser Schwester unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten angeetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlooffenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator, Herrn Johann Debeuz von Stein, abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. Februar 1859.

B. 299. (3) Nr. 566.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Misgur von Kosefe, als Zessionär des Georg Bostjanzibich von Feistritz, wider Mathias, respective der Sache Josef Dorfsche von Kosefe, die auf den 3. Februar und 4. März 1859 angeordneten Feilbietungstagsakungen zur exekutiven Veräußerung der in Kosefe liegenden, und im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 und 4 vorkommenden, auf 183 fl. 55 kr. C. M. gerichtlich geschätzten Realität, über beiderseitiges Einverständnis als ob gehalten angesehen werden, und daß es somit lediglich bei der dritten auf den 7. April d. J. anberaumten Tagsakung zu verbleiben habe, wobei die in die Exekution gezogene Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 27. Oktober 1858, Nr. 6067, eingeladen werden,

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 3. Februar 1859.

B. 300. (3) Nr. 576.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 17. Oktober 1858, B. 5858, wird in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschib von Feistritz, gegen Lukas Tomischib von Bazh, p. c. 296 fl. 28 kr. C. M. bekannt gegeben, daß, nachdem zu der auf den 3. Februar d. J. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der zweiten und dritten, auf den 4. März und 7. April d. J. angeordneten Tagsakung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 3. Februar 1859.